

Vorbericht

für das Wirtschaftsjahr 2018

Inhaltsverzeichnis

I.	Allgemeines	2
1.	Rechtsform des Unternehmens.....	2
2.	Entwicklungen und Besonderheiten	2
II.	Geschäftsfelder	2
1.	Abteilung Service und Verwaltung.....	2
2.	Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr	3
3.	Abteilung Stadtbild	3
III.	Erfolgsplan und Erfolgsübersicht.....	3
1.	Umsatzerlöse	4
2.	Aufwand	4
IV.	Vermögensplan und Finanzierung.....	5
1.	Verfügbare Mittel (Einnahmen)	5
2.	Benötigte Mittel (Ausgaben)	5
V.	Finanzplan	5
VI.	Stellenübersicht und Nachwuchskräfte	6

I. Allgemeines

1. Rechtsform des Unternehmens

Der Betriebshof Stadt Ravensburg (BHR) wird seit 2001 als kommunaler Eigenbetrieb der Stadt Ravensburg geführt.

2. Entwicklungen und Besonderheiten

- Für die Gebäude in der Goethestraße ist geplant, eine langfristige Unterhalts- und Entwicklungsplanung zu erstellen. Im Rahmen dieser Planung soll ein Konzept entwickelt werden, wie die baulichen Mängel (z. B. Dach der Schreinerei), nicht mehr zulässige hygienische Verhältnisse (z. B. fehlende Schwarz-Weißbereiche in der Stadtreinigung) und nicht auf dem Betriebsablauf angepasste Räumlichkeiten (z. B. fehlende Trockenräume) verbessert werden können. Bis ein Gesamtkonzept erarbeitet ist, werden keine größeren Einzelmaßnahmen mehr umgesetzt.
- Der Betriebshof besitzt umfangreiche Liegenschaften und Gebäude in der Goethestraße, in Mariatal und an der Schubertstraße. Die Gebäude und Anlagen sind komplett kreditfinanziert.
Der Betriebshof selbst verfügt über kein Eigenkapital, um notwendige Instandsetzungen finanzieren zu können. Benötigt der Betriebshof Mittel, stockt die Stadt ihre Kapitaleinlage auf.
Zudem soll der Eigenbetrieb keine Gewinne ausweisen. Es können damit auch keine Rücklagen für Sanierungen und Bauunterhaltsmaßnahmen angespart werden.
Das bisherige Vorgehen führt dazu, dass größere Unterhaltsmaßnahmen nur realisiert werden können, wenn diese in den Erfolgsplan eingepreist werden, die sich direkt auf die Budgets im Verwaltungshaushalt der Stadt auswirken. Hinzu kommt, dass Interessenkonflikte bei der Finanzierung der städtischen Projekte und der des Betriebshofs entstehen, die dazu führen, dass für die Entwicklung und Erhaltung des Unternehmens wichtige Projekte zeitnah nicht angegangen werden können.
Die bestehende Finanzierungsvereinbarung zwischen der Stadt und dem BHR läuft zum Jahresende 2018 aus. Mit der Erneuerung der Finanzierungsvereinbarung ist auch eine Überarbeitung des Finanzierungskonzeptes vorgesehen.
- Die Tätigkeit des Betriebshofes hängt wesentlich von der Witterung und von der Finanzlage der Stadt ab. Hinzu kommt, dass der Betriebshof fast ausschließlich mit eigenem Personal tätig ist. Schwankungen in der Witterung, den Aufträgen der Stadt und auch im Personalbereich (z. B. Schwierigkeiten bei der Nachbesetzung von Stellen) wirken sich unmittelbar auf den Umsatz und damit auch auf das Ergebnis aus. Diese können nur sehr bedingt im Wirtschaftsplan berücksichtigt werden.

II. Geschäftsfelder

1. Abteilung Service und Verwaltung

Die Abteilung Service und Verwaltung ist für alle betriebswirtschaftlichen und finanzwirtschaftlichen Fragen zuständig. Zusätzlich für den Fuhrpark mit Magazin und das Team Gebäudeunterhalt.

Die Aufgaben im Bereich der Verwaltung haben stetig zugenommen und werden zunehmend anspruchsvoller. In diesem Bereich werden auch Lehrlinge für Büromanagement ausgebildet, welche entsprechende zeitliche Freiräume beim Personal erfordern, um die Lehrlinge fachgerecht betreuen zu können. Insbesondere in der Urlaubszeit und bei Krankheitsvertretungen ist es zwischenzeitlich nicht mehr möglich, einen durchgängig hohen Standard in der Verwaltungsarbeit und in der Betreuung der Lehrlinge zu halten. Es ist vorgesehen, die Verwaltung mit einer zusätzlichen Stelle – vorzugsweise durch die Übernahme eines Lehrlings – zu stärken.

2. Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr

Die Abteilung Bauen, Kanal und Verkehr ist für alle Belange im Bereich des Unterhalts der Verkehrsanlagen, Verkehrssicherung an Straßen sowie dem Unterhalt der Kanalanlagen zuständig.

Die Stadt ist in den vergangenen Jahren deutlich angewachsen, was sich bereits an der Einwohnerzahl ablesen lässt. Bedingt durch das Anwachsen der Stadt hat sich auch das Kanalnetz deutlich erweitert. Die zusätzlichen Aufgaben für die Betreuung und Unterhaltung die im Bereich Kanal übernommen werden müssen, können mit den vorhandenen Mitarbeitern (derzeit vier Arbeiter und ein Vorarbeiter) nicht mehr bewältigt werden. Der Bereich Kanal muss daher um eine Arbeiterstelle aufgestockt werden.

3. Abteilung Stadtbild

Die Abteilung Stadtbild ist für alle Belange im Zusammenhang mit der Pflege, Reinigung und dem Unterhalt inklusive Verkehrssicherungspflicht der Grünanlagen, Spiel- und Bolzplätze und dem Betrieb der Friedhöfe betraut.

Die stetig wachsende Stadt macht sich ebenfalls in der Pflege und Reinigung der Grünanlagen und öffentlichen Flächen bemerkbar. Wenn sich mehr Menschen in einer Stadt aufhalten entsteht mehr Müll, der beseitigt werden muss.

Hinzu kommt, dass es bisher keinen verbindlichen Standard als Vorgabe für die Pflege der Anlagen gibt, so dass viele Arbeiten nur auf Zuruf abgearbeitet werden können. Der Organisationsaufwand und die Zeitverluste sind entsprechend größer.

III. Erfolgsplan und Erfolgsübersicht

Der **Erfolgsplan** und die **Erfolgsübersicht** enthalten alle vorhersehbaren Aufwendungen und Erlöse im Wirtschaftsjahr, die für den laufenden Betrieb erforderlich sind. Dies sind auf der Erlösseite 7.455.000 € und auf der Aufwandsseite 7.355.000 €. Es ergibt sich ein Überschuss von 100.000 €. Dieser ist notwendig, um die entstandenen Verluste aus den Vorjahren auszugleichen und so das negative Eigenkapital wieder abzubauen (Umsetzung GR-Beschluss vom 19.05.2014).

Der Erfolgsplan wird auch für den 4-jährigen Finanzplanungszeitraum 2018 bis 2021 abgebildet. Hierfür müssen verschiedene Annahmen zu Sachkostensteigerungen, Tarifsteigerungen und der angedachten Personalentwicklung getroffen werden. Insbesondere durch die Abhängigkeit von der Finanzlage der Stadt und der Witterung, können hier im Vollzug größere Abweichungen auftreten.

1. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse sind gemäß dem aufgestellten Erfolgsplan nach Hauptauftraggebern gegliedert und den Vorjahren gegenübergestellt.

Die Budgetansätze für die Hauptaufgaben, werden jährlich im Rahmen der Abstimmungsgespräche mit den Hauptauftraggebern und der Stadtkämmerei unter Beachtung der vorhersehbaren und prognostizierten Veränderungen (Kostensteigerungen, Haushaltskonsolidierungen und Personalentwicklungen) gefunden.

Die Budgetansätze wurden zum Teil gegenüber den Vorjahren angehoben. Die Anhebung resultiert weitgehend daraus, dass die Kostensteigerungen, vor allem im Personalbereich durch die Tarifierhöhungen, vom Betrieb weiter gegeben werden müssen. Die Verrechnungssätze werden ab dem 01.01.2018 angepasst. Mit der Erhöhung wird auch die voraussichtliche Tarifsteigerung 2018 mit aufgefangen.

Neben diesen Hauptaufgaben die hauptsächlich dem hoheitlichen Bereich zuzuordnen sind, wird der BHR auch bei besonderen Projekten, Investitionsmaßnahmen und vielen städtischen Veranstaltungen tätig. Zusätzlich arbeitet der Betriebshof auch für Dritte (Vereine und städtische Unternehmen wie TeWS). Die Beseitigung von Unfallschäden an Straßen, Verkehrsleiteinrichtungen und Grünanlagen nimmt dabei einen großen Teil der Betätigung ein.

2. Aufwand

Position 5: Aufwand für Lieferungen und Leistungen

Die Höhe dieser Position hängt sehr stark von der Auftragsauslastung (und damit von Fremdvergaben und Materialeinkäufen) und der Auslastung durch den abzuleistenden Winterdienst ab.

Position 6: Personalaufwand

Im ausgewiesenen Personalaufwand in Höhe von 4.905.000 € sind alle Personal- und Personalnebenkosten der im Betriebshof befristet und unbefristet beschäftigten Mitarbeiter enthalten. Bedingt durch die Widerbesetzung von Stellen im Betriebshof und der signifikanten Tarifsteigerung, liegt der Ansatz für 2018 über den der Vorjahre.

Position 7: Abschreibungen

Die im Rahmen der Leistungserbringung erwirtschafteten Abschreibungen werden grundsätzlich innerhalb des Vermögensplanes zur Re-Investition von Fahrzeug- und Geräteersatzbeschaffungen herangezogen. Während der Abarbeitung des vom Gemeinderat beschlossenen Bauinvestitionsprogrammes in den 6 Jahren von 2006 - 2012 wurde ein Teil dieser Mittel für baubegleitende Maßnahmen des Betriebshofs und zur Abdeckung unvorhergesehener Kostensteigerungen herangezogen, was zu einem Investitionsstau bei Fahrzeugen und Geräten führte. Diesem Umstand wurde nach Neuordnung der Finanzen durch den Beschluss zu "Säule 1" Rechnung getragen. Den Fahrzeugen und Maschinen wird nun durch die konsequente Einreihung aller Fahrzeuge und größeren Geräte in eine Prioritätenliste stärkere Beachtung geschenkt. Dadurch konnten in den letzten Jahren viele Altfahrzeuge ersetzt werden.

Position 8: Sonstige betriebliche Aufwendungen

In dieser Position werden alle sonstigen, nicht mit der Leistungserstellung direkt zusammenhängenden Kosten, wie z.B. Kostenumlagen der Stadt, gebucht.

Für die Erstellung einer langfristige Unterhalts- und Entwicklungsplanung der Gebäude in der Goethestraße sind 10.000 € eingeplant.

IV. Vermögensplan und Finanzierung

Der Vermögensplan nach § 2 EigBVO enthält die verfügbaren Mittel und die benötigten Mittel eines Wirtschaftsjahres, welche für den investiven Bereich erforderlich sind. Innerhalb des vom Gemeinderat für den Betriebshof beschlossenen Gesamtvolumens sind unter Beachtung gegenseitiger Deckungsfähigkeit und unter Einhaltung der Wertgrenzen Verschiebungen bei den zu beschaffenden Fahrzeugen im begründeten Einzelfall möglich.

1. Verfügbare Mittel (Einnahmen)

Abschreibungen

Werden durch die Leistungsverrechnung (Verrechnung von Fahrzeugen und Geräten) erwirtschaftet und stellen die Re-Finanzierungsquelle für Ersatzinvestitionen gemäß der Gesamtbeschaffungsliste dar.

Anlagenabgänge (Restbuchwerte)

Wenn ein Fahrzeug ersetzt wird, das noch mit einem Restbuchwert in der Anlagenbuchhaltung steht, dann kann dieser Restbuchwert im Vermögensplan dazu verwendet werden, um Ersatzinvestitionen zu tätigen.

Jahresgewinn

Der geplante Überschuss von 100.000 € im Jahr 2018, wird dazu verwendet, die Unterdeckung aus den Vorjahren weiter abzubauen.

Finanzierungsmittel

In 2018 benötigt der Betriebshof keine zusätzlichen Finanzierungsmittel (Stadtdarlehen) im Vermögensplan.

2. Benötigte Mittel (Ausgaben)

Mittel für die verschiedenen Fahrzeug- und Gerätearten; die Gliederung und Aufteilung dient der Klarheit der Verwendung der Finanzmittel. Die Fahrzeuge, die beschafft werden, richten sich nach der „Gesamtbeschaffungsliste“.

Tilgung Gesellschafterdarlehen / Unterdeckung

Die Tilgung wird mit Beschluss des Gemeinderates vom 19.05.2014 ausgesetzt. Die Tilgungsraten in Höhe von 35.000 € werden dazu verwendet, die aufgelaufene Unterdeckung des Vermögensplanes abzubauen. Der dazu geschlossene Vertrag läuft vorerst bis Ende 2018.

V. Finanzplan

Der Finanzplan stellt die Übersicht über die Entwicklung der Finanzierungsmittel und des Finanzierungsbedarfes über 4 Jahre dar. Die Besonderheit im Finanzplanungszeitraum ist

die Darstellung des Abbaus der Unterdeckung des Vermögensplanes (Nr. B 9). Da der Vertrag über die Tilgungsfreistellung Ende 2018 ausläuft, ist im Plan ab 2019 vorerst kein Ansatz für den Abbau der Unterdeckung mehr dargestellt. Neue Vertragsverhandlungen werden im Jahr 2018 stattfinden.

VI. Stellenübersicht und Nachwuchskräfte

Auszubildende

In 2018 werden ein Gärtner und ein Kaufmann für Büromanagement ausgebildet. Zusätzlich soll im September 2018 eine Ausbildungsstelle im Bereich Gärtnerei wieder besetzt werden.

Stellenplan

In 2018 wird planmäßig eine Person in den Ruhestand gehen. Um die Leistungsfähigkeit des Betriebshofes aufrecht zu erhalten, sollen grundsätzlich alle Stellen nachbesetzt werden. Aufgrund der anhaltend guten Wirtschaftslage ist es allerdings sehr schwierig, qualifiziertes und geeignetes Personal zu finden. Vor allem im Bereich der Elektriker und der zusätzlichen Stelle im Bereich Kanal sehen wir eine schwierige Aufgabe darin, die frei werdenden Stellen mit Fachpersonal wieder besetzen zu können.

Bedingt durch die notwendige Aufstockung der Bereiche Kanalisation und Gewässerunterhalt, sowie in der Verwaltung erhöht sich die Zahl der Planstellen von 80,4 auf 82,6 Stellen.